

# Flecken Bruchhausen-Vilsen

---

## N i e d e r s c h r i f t

über die 3. Sitzung des Jugendausschusses am 11.06.2007

im/in der

DRK-Seniorenheim

Sitzungsbeginn: 20:00 Uhr

Sitzungsende: 22:05 Uhr

### Anwesend:

#### **Vorsitzende/r**

Bernd Garbers

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Bernd Garbers

Imke Gierke

Jürgen Klotzbücher

Gerda Ravens

Heinrich Schröder

Thomas Tholl

Dietrich Wimmer

#### **Mitglieder ohne Stimmberechtigung**

Daphne Bartels

#### **Verwaltung**

Catrin Siemers

Christa Gluschak

Anja Marcks

zu TOP 3

#### **Gäste**

Lars Bierfischer

Peter Schmitz

Heinrich Klimisch

Frank Schröder, DRK

Seniorenheim

Öffentlicher Teil :

**Punkt 1:**

**Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Herr Garbers eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Jugendausschuss ordnungsgemäß geladen wurde und dass Beschlussfähigkeit besteht. Anschließend findet die Besichtigung der Krippe statt.

**Punkt 2:**

**Genehmigung der Niederschrift über die 2. Sitzung vom 17.04.2007**

Die Niederschrift wird ohne Einwände einstimmig genehmigt.

**Punkt 3:**

**Bericht über die Umgestaltungsmaßnahmen der Spielplätze**

Frau Gluschak und Herr Garbers berichten, dass bei der Bereisung der Spielplätze im vergangenen Jahr festgestellt wurde, dass der Zustand der Spielplätze sehr schlecht ist. Daraufhin wurde ein Konzept zur Sanierung der Spielplätze erarbeitet und im Jahr 2006 Mittel i.H.v. 10.000,00 € und im Jahr 2007 i.H.v. 15.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Anschließend demonstrieren und erläutern Frau Gluschak und Herr Garbers anhand von Bildern welche Maßnahmen auf den einzelnen Spielplätzen durchgeführt wurden. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Herr Garbers teilt mit, dass man langfristig von den riesigen Sandflächen auf den Spielplätzen Abstand nehmen will, da diese schnell verunreinigt sind. Aus touristischen Gründen hält er es für wichtig den Spielplatz am Kurpark aufzuwerten.

Herr Bierfischer regt an, die Mülleimer nicht direkt neben den Bänken zu installieren, da sie stinken und Wespen anziehen.

Herr Garbers zeigt Fotos von einem großen Abenteuerspielplatz mit einer Tunnelanlage, einem Irrgarten, einer Turmanlage mit Rutsche, mehreren Wippen, einer Holzseisenbahn und 6 Schaukeln. Dieser Spielplatz wird auch von Jugendlichen genutzt. Möglicherweise könnte man ein derartiges Labyrinth oder die Tunnelanlage am Heiligenberg installieren.

Herr Klotzbücher und Herr Wimmer befürworten es Spielgeräte für Jugendliche zu installieren.

Frau Gluschak weist jedoch darauf hin, dass die Lage am Heiligenberg als Jugendspielplatz nicht geeignet ist. Sie zeigt Bilder von einem „lebenden“ Fußballspiel, das man zeitlich begrenzt beim Jugendhaus aufstellen könnte.

Frau Gluschak erläutert, dass im Verwaltungshaushalt noch 1.200,00 € für Unterhaltungsmaßnahmen und im Vermögenshaushalt weitere 3.500,00 € für Neuanschaffungen zur Verfügung stehen. Sie regt an, 1.500,00 € für die Sanierung der Skaterbahn zu investieren und ggfs. am Heiligenberg ein weiteres Spielgerät aufzustellen. Im nächsten Jahr sollte der Ansatz für die Unterhaltungsmaßnahmen erhöht werden, um die

erforderlichen Unterhaltungsmaßnahmen in ausreichender Form durchführen zu können.

Es besteht Einvernehmen darüber für die Renovierung der Skaterbahn 1.500,00 € zur Verfügung zur stellen. Am Heiligenberg sollen vorerst keine Maßnahmen durchgeführt werden. Zu den Haushaltsplanberatungen werden weitere Maßnahmen festgelegt.

Auf Anfrage von Herrn Schmitz teilt Herr Garbers mit, dass als Schwerpunktspielplätze folgende Spielplätze festgelegt wurden:

- Amtshof
- Auf der Koppel/Koppelweg
- Wasserspielplatz
- Sollacker
- Kohlwühren
- Kurpark
- Am Hohen Kamp

#### **Punkt 4:**

#### **Präsentation der Krippenarbeit**

Frau Marcks und Herr Schröder erläutern die Krippenarbeit und deren Entwicklung anhand der beigefügten Präsentation.

Frau Marcks berichtet, dass das Thema Krippe das erste Mal Ende November 2005 behandelt wurde und zunächst die Frage „Wollen wir das überhaupt?“ im Raum stand. Nachdem gemeinsam mit der Verwaltung verschiedene Einrichtungen mit unterschiedlichen Betreuungsmodellen für Kleinstkinder besichtigt wurden stand fest, dass die Krippe die Betreuungsform ist, die man sich in der Samtgemeinde am besten vorstellen konnte.

Nachdem die zunächst angedachten Räumlichkeiten für die Krippe kurzfristig nicht mehr zur Verfügung standen, ist man über Mundpropaganda zu dem Räumlichkeiten auf dem DRK-Gelände gekommen. Im April 2006 wurde das Gebäude zum ersten Mal besichtigt.

Herr Schröder ergänzt, dass das Gartenhaus im Jahr 2000 als Ersatzunterkunft für die Heimbewohner bei Renovierungsarbeiten errichtet wurde. Die Krippe nutzt etwas 100 m<sup>2</sup> und das DRK 50 m<sup>2</sup> des Gebäudes. Das „Krippengebäude“ ist zwar eingezäunt, dennoch kann der gesamte Garten genutzt werden, was auch tatsächlich geschieht und wodurch es zu Berührungen zwischen den Heimbewohnern und den Krippenkindern kommt.

Frau Marcks betont die gute Zusammenarbeit mit dem DRK. So wurden gemeinsam mit Herrn Schröder am Tag vor der Krippeneröffnung Möbel aus dem DRK-Kindergarten besorgt, weil die neu bestellten Möbel nicht rechtzeitig geliefert wurden.

Frau Marcks berichtet weiter, dass die Räumlichkeiten am 30.08.2006, um 22.10 Uhr fertig eingerichtet waren und sich die Mitarbeiterinnen am 1. Tag bereits um 6.30 Uhr getroffen haben. Alle haben sich die Frage gestellt wie der 1. Tag wird und ob bereits inhaltlich gearbeitet werden kann. Der Tag ist gut verlaufen und es konnte bereits gearbeitet werden. Es hat sich gezeigt, dass die Hausbesuche vor Beginn des Krippenjahres sehr sinnvoll waren. Die Hausbesuche sollen nun auch auf den Kindergartenbereich ausgedehnt werden. In der Krippe ist es besonders wichtig, dass die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl abgeben, da die Kinder noch nichts oder nur sehr wenig erzählen können. Es war festzustellen, dass die Eltern kritischer waren als die Kindergarteneltern.

Des Weiteren geht Frau Marcks auf den höheren Betreuungsschlüssel in der Krippe ein (3 Kräfte für 15 Kinder), der sich aus dem weitaus höheren Pflegeaufwand für die Kleinstkinder ergibt.

Bei den Öffnungszeiten hat sich ein Bedarf bei einer Betreuungszeit von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr herausgestellt, allerdings werden großzügigere Ferienöffnungszeiten benötigt als im Kindergarten.

Anschließend geht Frau Marcks ausführlich auf die Konzeption der Krippe ein.

Festzustellen ist, dass die Kinder in ihrer Entwicklung gut gefördert werden und auch bei nicht berufstätigen Eltern großes Interesse an der Krippenbetreuung besteht, was nach der Satzung derzeit jedoch noch nicht möglich ist.

Auch Außenstehende sind an der Krippenarbeit interessiert, so dass häufig Hospitationen stattfinden.

### **Punkt 5:**

#### **Kooperation zwischen DRK-Seniorenheim und Kindergarten/Krippe**

Herr Schröder teilt mit, dass es bereits vor Einrichtung der Krippe eine Kooperation mit dem Kindergarten gab. Bisher ist immer der Kindergarten in das Seniorenheim gekommen. Als die Senioren beim Frühlingsfest das erste Mal in den Kindergarten gekommen sind, ist die Idee entstanden, ein gemeinsames Projekt im Kindergarten zu veranstalten.

Das gemeinsame Kunstprojekt wurde von allen Seiten sehr positiv aufgenommen, von den Eltern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und auch die Presse und das Fernsehen sind darauf aufmerksam geworden.

Der Sender RTL wird den Beitrag in Kürze senden. Für den Kindergarten und das Seniorenheim ist die Zusammenarbeit selbstverständlich, aber in dieser Form einmalig.

Auch Frau Marcks begrüßt die Zusammenarbeit mit dem DRK und ist erstaunt darüber, dass das Projekt so große Kreise gezogen hat.

Sie berichtet weiter, dass die Krippenkinder und eine Kindergartengruppe hin und wieder die Räumlichkeiten tauschen, was für beide Gruppen interessant ist.

Es sollen noch verschiedene Formen der Zusammenarbeit ausprobiert werden. Auch wenn nicht immer alles umzusetzen ist, sollte man den Mut haben etwas auszuprobieren.

Auf Anfrage von Herrn Schmitz teilt Herr Schröder mit, dass noch weitere gemeinsame Projekte geplant sind.

### **Punkt 6:**

#### **Mitteilungen der Verwaltung**

##### **Punkt 6.1:**

#### **Belegung Kindergarten**

Frau Siemers teilt mit, dass die Vormittagsplätze im Kindergarten voll belegt sind und in der Krippe nur noch 1 Platz frei ist.

### **Punkt 7:**

#### **Anfragen und Anregungen**

Es werden keine Anfragen und Anregungen vorgetragen.

**Punkt 8:**  
**Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen vorgetragen.

Bernd Garbers bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Der Ausschussvorsitzende

Der Gemeindedirektor

Die Protokollführerin